

# Vier Fragen zur Verarbeitung der Glaskeramik

Diplom-Ingenieur und Zahntechniker Michael Gödiker (Fachbereichsleiter VITA Forschung & Entwicklung, Bad Säckingen, Deutschland) beantwortet die vier häufigsten Fragen rund um die Verarbeitung von VITA SUPRINITY.



Abb. 1



Abb. 2

Abb. 3

Abb. 4



VITA Zahnfabrik  
Infos zum Unternehmen

\*Hergestellt und fotografiert von ZTM Heite Assmann (Paderborn, Deutschland).

Abb. 1: Dipl.-Ing. ZT Michael Gödiker/Bad Säckingen. – Abb. 2: VITA SUPRINITY-Krone reduziert auf Platinstift.\* – Abb. 3: VITA SUPRINITY-Krone mit VITA VM 11 individualisiert.\* – Abb. 4: Finales Ergebnis auf dem Modell.\*

## Herr Gödiker, welche Brennträger werden für die Brandführung bei VITA SUPRINITY empfohlen?

Für die Kristallisation von Kronen empfehlen sich Wabenbrennträger mit Platinstiften (Abb. 2). Diese garantieren eine gute Durchwärmung und verhindern zugleich ein Anhaften an der Restauration. Bei Objekten wie Inlays, Onlays und Veneers hat es sich bewährt, die Restauration mit einer dünnen Lage Brennwatte als Unterlage auf dem Brennträger zu platzieren.

## Worauf ist beim Einsatz von Brennstützpaste als individueller Brennträger im Praxis-/Laboralltag zu achten?

Die Brennstützpaste kann dazu genutzt werden, um beispielsweise Molarenkronen auf den Pins zu fixieren. Außerdem können mithilfe der Firing-Paste auch keramische Brennträger verwendet werden. In diesem Fall dient die Paste dazu, einen direkten Kontakt

und somit mögliche Anhaftungen oder Temperaturschocks zu vermeiden. Auf jeden Fall sollte stets nur eine geringe Menge Firing-Paste verwendet werden.

## In welchem Stadium ist die Restauration idealerweise manuell nachzubearbeiten bzw. für die Individualisierung zu reduzieren?

Ein Cut-back für die Individualisierung mit VITA VM 11 wird idealerweise bereits bei der virtuellen Konstruktion angelegt, um reproduzierbare Ergebnisse sicherzustellen und den Schleifvorgang sowie die damit verbundene Wärmeentwicklung zu minimieren. Auch kleinere Korrekturen sind im vorkristallisierten Zustand angezeigt – das ist nicht nur materialschonend, sondern reduziert auch Werkzeugverschleiß und Arbeitsaufwand. Nur die Hochglanzpolitur sollte zur besseren Überprüfbarkeit nach der Kristallisation durchgeführt werden.

## Muss der Werkstoff vor einer Verblendung vorbehandelt werden und wenn ja, wie?

Eine spezielle Vorbehandlung der VITA SUPRINITY Oberfläche ist nicht notwendig. Nach der Kristallisation kann VITA VM 11 direkt aufgebracht werden (Abb. 3 und 4). Die sehr gute Abstimmung hinsichtlich Wärmeausdehnungskoeffizient und Erweichungstemperatur garantiert einen hervorragenden Verbund. Soll nur bemalt oder glasiert werden, so kann dieser Arbeitsschritt zusammen mit dem Kristallisationsbrand erfolgen.

## kontakt.

### VITA Zahnfabrik H. Rauter GmbH & Co. KG

Spitalgasse 3  
79713 Bad Säckingen  
Tel.: 07761 5620  
Fax: 07761 562299  
info@vita-zahnfabrik.com  
www.vita-zahnfabrik.com